



dieBasis
AG Frieden

dieBasis
Basisdemokratische Partei Deutschland
Kreisverband Stadt und Land Osnabrück

Friedenskundgebung

Sonntag 26. November, 15 Uhr
Osnabrück, An der Katharinenkirche

Frieden und Sicherheit Warum wir eine bessere Politik brauchen

**Es spricht Florian D. Pfaff, Major a.D.
Träger der Carl-von-Ossietzky-Medaille**

Um 15 Uhr beginnt die Kundgebung an der Katharinenkirche. Gegen 16 Uhr folgt ein Demonstrationszug durch die Innenstadt. Anschließend (ca. 17 Uhr) hält Herr Pfaff im Basistreff (Bramscher Str. 42) einen Vortrag. Dazu laden wir jeden Interessierten herzlich ein.





Florian D. Pfaff diente von 1976 bis 2013 in der Bundeswehr, zuletzt im Rang eines Majors. Öffentlich bekannt wurde er im Jahr 2003 durch seine Weigerung, den rechtswidrigen Befehlen seiner Vorgesetzten zu gehorchen, die ihn aufforderten, die Gesetzeslage und sein Gewissen zu ignorieren und indirekt am Irakkrieg mitzuwirken. Von der Bundeswehr wurde er für seine Weigerung, die Gesetze zu brechen und an dem

Angriffskrieg mitzuwirken, in die Psychiatrie überwiesen, mit Gefängnis bedroht und vom Truppendienstgericht degradiert. Letztinstanzlich wurde er aber (vom Bundesverwaltungsgericht) freigesprochen und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter die Carl-von Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte (Berlin) sowie den World Citizen Award (USA). Er ist seither aktiv in der Friedensbewegung tätig. Er ist Sprecher des Arbeitskreises „Darmstädter Signal“, einem Zusammenschluss kritischer aktiver und ehemaliger Angehöriger der Bundeswehr. Ferner engagiert er sich seit 2021 auch politisch in der noch sehr jungen und wenig bekannten Partei dieBasis im Bereich „Friede und Sicherheit“.



Boris Pistorius will unsere Kinder kriegstüchtig machen

- Wir protestieren -

Stellungnahme der AG Frieden zum deutschen Bellizismus

von Michael Aggelidis und Florian D. Pfaff (Sprecher dieBasis AG Frieden), Alexis Abramidis (Bundesvorstand dieBasis)

Der deutsche Verteidigungsminister fordert einen Mentalitätswechsel in der Bevölkerung und erklärt "wir müssen kriegstüchtig werden". Kriegsminister Boris Pistorius will die in Deutschland angesiedelten Unternehmen, die hier lebenden Menschen und unsere Kinder „kriegstüchtig“ machen. DieBasis lehnt die Kriegspolitik der Bundesregierung ab, ebenso wie ihre Pläne für einen unsozialen Aufrüstungshaushalt. Der Protest muss lauter werden.

Das Friedensgebot im Grundgesetz verbietet der deutschen Regierung die aktuell praktizierte Kriegstreiberei. Laut Präambel des Grundgesetzes ist die Bundesrepublik Deutschland „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“. Unsere Bundesrepublik muss dem Frieden in der Welt dienen, nicht dem Krieg. Es ist ein unfassbarer Skandal, dass die regierungsnahen deutschen Leitmedien den Bellizismus dieser Bundesregierung unwidersprochen wiedergeben und ihn damit bestätigen und bestärken. Unsere Demokratie ist in der Hand von Massenmedien und Einheitsparteien, die das Friedensgebot des Grundgesetzes mit Füßen treten, unseren Wohlstand der Kriegswirtschaft opfern und unsere Kinder als Kanonenfutter anbieten wollen. Wir widersprechen.

Die AG Frieden der Basisdemokratischen Partei dieBasis lehnt den für 2024 geplanten deutschen Kriegshaushalt, der massiv Gelder aus sozialen Bereichen umschichtet zur Aufrüstung und sogar das Verschuldungsverbot des Grundgesetzes kippen soll, ausdrücklich ab. In allen Sozialtats soll gestrichen werden, zugunsten einer nie dagewesenen Aufrüstung. Mit 85,5 Milliarden Euro werden die Militärausgaben 2024 die größten seit Bestehen der Bundesrepublik sein. Das Gesundheitswesen, die Infrastruktur, Unterstützung für Kinder und bezahlbare Mieten, Bildung, Wissenschaft und Ausbildung sind dagegen von dramatischen Mittelkürzungen bedroht. Für immer mehr Menschen in Deutschland zeichnet sich eine soziale und ökonomische Katastrophe ab. Statt Wirtschaft, Bildung und Infrastruktur zu stärken, rüstet diese Bundesregierung massiv militärisch auf und will ihre Bürger grundgesetzwidrig zum Krieg „ertüchtigen“.

Die friedensbewegte Zivilgesellschaft muss geschlossen für den Frieden eintreten, jenseits allen politischen Lagerdenkens und aller Parteienkonkurrenz. Wir Basisdemokraten gehen mit allen gemeinsam auf die Straße, die ehrlichen Herzens öffentlich für Frieden eintreten wollen. Die Kriegstreibereinheitsfront der deutschen Regierungsparteien vertritt geschlossen und unverfroren die Interessen des militärisch-industriellen Komplexes. Die in Deutschland lebenden Unternehmer, Arbeiter, Eltern und Demokraten müssen ebenso geschlossen und angstfrei den friedlichen zivilen Widerstand üben. Die Zeit für „Nie wieder“ ist jetzt. Unsere Kinder geben wir ihnen nicht.

Die Arbeitsgemeinschaft Frieden koordiniert die friedenspolitisch aktiven Mitglieder in der dieBasis, sowie bestehende und neu gegründete Friedens-Regionalgruppen.

Wir setzen uns für die unbedingte Beachtung des Völkerrechts und den Respekt vor der Souveränität aller Länder ein.

Wirklicher Frieden bedeutet:

- Freundschaftliche Beziehungen zu anderen Nationen.
- Souveränität anderer Staaten respektieren.
- Abrüsten; Atomwaffen und Biowaffen ächten.
- Rüstungsexporte stoppen.
- Auslandseinsätze konsequent ausschließen.
- Die Bundeswehr zurückführen auf eine reine Verteidigungsarmee.

Die vier Säulen unserer Partei sind auch tragend in unseren internationalen Beziehungen, weshalb das UN-Gewaltverbot in Artikel 2, Abs. 4 der Charta der Vereinten Nationen aus 1945 unbedingt zu respektieren ist:

„Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt.“



dieBasis
AG Frieden